

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 176

Neuenbürg, Samstag den 31. Juli 1920

78. Jahrgang.

Rundschau.

Das Entgegenkommen unserer Landwirte in der Milchverwertung ist nicht unbelohnt geblieben. Die neuen Getreidepreise, wie sie dieser Tage veröffentlicht wurden, tragen ihren geringsten Erzeugungscharakter einermäßig Rechnung. Sie sind so angelegt worden, daß der Bauer keinen Nachteil erleidet und gleichzeitig das Brot keinen weiteren Aufschlag erfährt. Wenn die Berechnung stimmt, dann ist den Erzeugern wie den Verbrauchern in gleicher Weise gekonnt. Im übrigen geht man bei der Zwangswirtschaft jetzt schrittweise zu Leibe. Eine Konferenz der süddeutschen Minister in Würzburg beschäftigte sich erhaltend mit einem Abbau der verschiedenen, zum großen Teil nicht weniger als segensreich wirkenden Gesellschaften, die in Berlin treiben und zum mindesten gegen unsere süddeutschen Verhältnisse schwer gekündigt haben. Ein einheitliches Vorgehen soll vermieden werden. Was darüber von Baden und Württemberg in der Presse schon die Rede war, trifft nicht zu. Auch wird abgelehnt, daß die süddeutschen Staaten sich mit bindenden Beschlüssen zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Zwangswirtschaft zusammentun hätten. Kein Zweifel besteht darüber, daß lediglich das Reichsministerium für Ernährungswirtschaft sich zusammenschließen müßte, was zur Entlastung und Verbesserung unserer Ernährungsverhältnisse geeignet erscheint. Die Wirkung der Milchverwertung ist schon am 16. August auf. Weitere Maßnahmen werden folgen. Die Tatsache, daß jetzt auch ein wirksames Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche gefunden wurde, wird überall mit Freuden begrüßt. Der Schaden durch die Seuchenart ist ja schon viel zu groß, aber besser eine späte Hilfe als gar keine.

Während des Wahlkampfes hatten der damalige Kultminister und jetzige Staatspräsident Dr. Dierber das Auge und verhängnisvolle Wort gesprochen, daß wir vorderhand wichtigere Dinge zu tun haben, als unsere innere Uneinigkeit noch durch Streben- und Schulstreitigkeiten zu vermehren; dergleichen wüßte jetzt aus den öffentlichen Erörterungen auscheiden. In der Tat ist zu einem Kulturkampf jetzt keine Zeit. Wir zweifeln nicht daran, daß Herr Dr. Dierber auch heute noch diesen Punkt vertritt. Aber im „Schwäbischen Merkur“ werden bereits wieder kulturkämpferische Töne angeblasen. Sie stammen von einem der berühmtesten katholischen Geistlichen, einem jener wenigen Quertreier, die da meinen, die Revolution dürfe bei der Abschaffung der Königskrone nicht Haltmachen und müsse nun auch den Bischöfen zu Leibe gehen. Ein schlechter Vogel, der sein eigen Nest beschützt! Einer der verehrungswürdigen Kirchenfürsten in Süddeutschland, der Erzbischof von Freiburg, Dr. Thomas Röcher, ist zwei Tage nach einem goldenen Priesterjubiläum, nach Wädwiger gefeierter Leistung seiner Erzbischöflichkeit ins Grab gesunken. Die Kämpferische irren sich, wenn sie glauben, das katholische Volk werde es geduldig hinnehmen, daß gegen seine Oberhäupter aus getränktem Ehrgeiz oder anderen durchsichtigen Beweggründen gehandelt wird. Es gilt, beiseiten darauf aufmerksam zu machen und mit fester Hand anzugreifen.

Das deutsche Volk hat in verhängnisvoller Torheit und im Vertrauen auf Wilson und andere Weltgeschwinder seine Waffen im Westen zu früh an die Wand gestellt, um Arbeiter- und Soldatenräte zu bilden. Die Folgen waren die Verträge von Versailles und von Spa. Damit hat sich jetzt der Reichstag eine ganze Woche lang befaßt und die schon im Reichswirtschaftsrat begonnene Debatte fortgesetzt. Es gab unterrichtliche Ministerreden, die nicht immer auf guten Boden fielen. Selbst der Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, war über die Wirkung seiner Erklärungen so enttäuscht, daß er wiederholt zu Wichtigtuerungen schreien und das bis in die Reihen seiner engeren Freunde hinein erregte Haas befristigen mußte. Die Einzelheiten sind bekannt. Sie lassen erkennen, daß im Kabinett noch kein reicher Zusammenhalt ist und daß vielfach die Rechte nicht weiß was die Linke tut; sonst wäre beispielsweise der Zwischenfall vor der französischen Botschaft in Berlin anders verlaufen oder die Verhaftung Dr. Dostons, der nun unter sicherer Bedeckung nach Wiesbaden zurückgebracht werden mußte, unterblieben. Auch von der Zurückbehaltung Bela Kuns, des blutbesetzten Budapest Volkswirtschaftsministers, wissen wir noch nicht, ob sie ohne eine Bloßstellung des deutschen Anschlusses ausbleibt.

Unser Östergrenze erscheint augenblicklich gegen die Spießbüchsengefahr gefährdet. In London beginnen demnach die Westmächte Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und den Polen, deren Niederlage schon zur Katastrophe erwacht. Die Entente hat sich auf einer Konferenz in Brüssel damit befaßt, England will keinesfalls militärisch eingreifen; es hat genug an seiner Militärdiktatur in Irland. Ohne die Engländer können aber auch die Franzosen nichts ausrichten. Die Griechen haben vor Adrianopol. Sie scheinen sich ihre Stadt an der türken Seite sichern zu dürfen. Vom Balkan ging der letzte Krieg aus; dort bereitet sich schon wieder ein neuer vor.

Deutschland.

Wegdenburg, 29. Juli. Die Pressestelle beim Oberpräsidium mitteilt, daß die Mitteilung der „Magdeburger Zeitung“ aus Dresden über Organisation einer roten Armee in Mitteldeutschland, insofern die Provinz Sachsen in Frage kommt, in ihrem ganzen Umfang falsch ist.

Berlin, 29. Juli. Der gegenwärtige Tagungsabschnitt des Reichstages wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen als beabsichtigt war und wird infolgedessen diese Woche nicht zum Abschluß kommen. Die im Haushaltsauswahlschritt Milliardenaussgaben für das französische Wehrungsheer sollen in der Vollendung des Reichstages besprochen werden. Durch die Erweiterung des bisherigen Programms werden die Dispositionen abgeändert. Man nimmt an, daß sich der Reichstag Mitte der nächsten Woche vertagen wird.

Berlin, 30. Juli. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstages hat sich über den Fortgang seiner Arbeiten schluß gemacht. Öffentliche Vernehmungen werden bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages im Herbst nicht

möglich sein. Die Teilung in vier Unterkommissionen wird beibehalten.

Berlin, 30. Juli. Wegen einer vom Reichsrohstoffverband u. Reichsrohstoffrat beschlossene Kohlenpreiserhöhung hat die Reichsregierung Einspruch erhoben.

Berlin, 30. Juli. Einer Meldung des B.V.M. zufolge bezieht die „Woff. Zig.“, daß amerikanische Finanzleute bereit sind, Deutschland die Wechsel, die es zur Deckung der ihm durch die Kohlenabnahme vorgeschriebenen Summen unterzeichnet hat, zu bieten und erwarten von den getroffenen Abmachungen, daß dadurch von den Fabrikarbeitern der Bedürfnisse der Bevölkerung an Kohlen Genüge geleistet wird.

Abbau der Preise.

Der Ausschuh des bairischen Landtags für den Preisabbau hatte diese Richtlinien aufgestellt, in denen zum Ausdruck kommt, daß zunächst das Angebot zu vermindern ist, daß die Erzeugung der Landwirtschaft durch Beschaffung billigerer Düngemittel zu steigern ist, daß die Industrie Rohstoffe und Kohlen erhält, daß Zirkel, Buntseife usw. zu vermindern sind und ferner, daß der Verbrauch an Luxusartikeln (Tabak, Zigaretten, Schokolade, Tee, Kaffee, Wein, Luxuskleider usw.) eingeschränkt ist. Ob die Auswanderung der überschüssigen Bevölkerung gefördert werden kann, werde zu prüfen sein. Der Berichterstatter teilte weiter mit, daß der Verband der Kommunalverbandsbeamten beantragt habe, seine Kassenlos werden den Mitglieder sein vom Staat zu übernehmen. Minister Kemme führte aus: Die Reichsregierung hat sich mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft in Baden nicht einverstanden erklärt und bereits Reversfallen angekündigt. So hat es die Reichsrohstoffstelle nicht für nötig gehalten, für Baden Kartellstellen aus Norddeutschland anzusehen. Wir werden nun versuchen müssen, uns mit der Reichsregierung auf eine Linie zu stellen. Die Schwierigkeiten sind von der bairischen Regierung vorausgesehen worden. Die Städte haben es abgelehnt, die Kartellstellenverlegung noch einmal zu übernehmen und zu rationieren. Aber heute schon kommen die Vertreter der großen Städte zur Kartellstellenverlegung und erheben hier Vorwürfe, daß nicht genügend Kartellstellen von dieser Stelle nach den Städten kämen. Auch bei Hiesig kommen aus den oberbairischen Städten Klagen, daß fremde Händler in Oberbairisch Vieh aufkaufen und ins Ausland oder nach Norddeutschland bringen. Man verlangt deshalb ein Ausfuhrverbot. Ich bin der Auffassung, daß wir in neue Schwierigkeiten hineinkommen und auch der Ansicht, daß der Kartellstellenpreis unter 25 Mark bleiben wird, sehe ich skeptisch gegenüber. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Dr. Reuber (Ffr.) wurde der Antrag des Ausschusses über die Aufhebung der Zwangswirtschaft und die Richtlinien über den Abbau der Preise einstimmig genehmigt.

Die Schließung der Festung Mainz.

Die Stadt Mainz, Jahrhunderte hindurch Festung, wird jetzt in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles ihres Charakters als Bollwerk entkleidet werden. Die Sprengungen werden am 31. Juli beginnen, und erstrecken sich auf die inneren älteren Werke, von denen im Laufe der Jahre ja schon viel verschwunden ist, sowie auf die neuen modernen Befestigungen, die während des Krieges entstanden sind und bis weit hinaus in die Provinz Rheinhessen vorgeschoben sind. Für die Ausführung der Sprengungen sind einige Monate vorgesehen. Die Befestigungsbehörden haben eingewilligt, daß solche Bauten, die sich zu Wohnzwecken eignen, erhalten bleiben.

Eine Denkschrift über die Not im besetzten Rheinland.

Dem Ergänzungsausschuß, der soeben dem Reichstag vorgelegt ist, liegt eine Denkschrift des Reichsfinanzministeriums über den notwendigen Ausbau der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet bei. Sie enthält furchtbare Schilderungen des Elends, unter dem das besetzte Rheinland, seine Bewohner und seine Verwaltungen infolge der Wirtschaft der fremden Besatzungstruppen zu leiden haben. Die Denkschrift führt an, daß in zwei bekannt gewordenen Fällen die Frauen französischer Generale zur Ergänzung der Ausstattung der Wohnung, in denen ihre Männer einquartiert waren, zu Vahen der Städte und damit wiederum auf Kosten des Reiches für je 200 000 Mark und Einrichtungsgegenstände selbständig beschafft haben.

Berlin, 30. Juli. Im Staatsauswahlschritt des Reichstages wurde bekannt gegeben, daß die Kosten für die Befestigung im Rheinland bis 31. April 1920 allein 3 1/2 Milliarden Mark betragen haben. Reichsminister v. Kaamer betonte, daß in der Tat die Kräfte aufgeworfen werden müßte, wie Deutschland die Reparationskosten tragen solle, wenn für die Befestigung der besetzten Gebiete eine so unerschöpfbar hohe Summe ausgegeben werden müßte. Nur eine Verringerung unserer Truppen würde unsere Last abzumildern geeignet sein.

Die Angelegenheit der „Kriegsschuldigen“.

Leipzig, 29. Juli. Wie das Leipziger Tageblatt von zuverläßiger Seite erfährt, sind beim Reichsgericht bisher insgesamt 1012 Straftaten aufgrund des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen vom 18. 12. 1919 anhängig geworden. Davon entfällt eine überwiegende Zahl, nämlich 836 Samen, auf die Anklageliste der Entente. Der Oberreichsanwalt ist in allen Fällen eingeschritten, in denen die Knochen der Leiche über die Personen der Verdächtigten ein Einschreiten überhaupt ermöglicht. Der Fortgang der Ermittlungsverfahren würde dadurch außerordentlich verzögert, daß sowohl die realen, als auch die neuere Auslieferungsstellen ausreichende Angaben über die Verdächtigten zur Verfügung stellen könnten insbesondere ab: das für die Befähigten erforderliche Beweismaterial vermischen lassen. Der Oberreichsanwalt hat sich deshalb, um den Tatbestand der Verdächtigten ausreichend klar zu stellen, durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes an die ehemaligen feindl. Regierungen mit dem Ersuchen um genaue Bezeichnung der krassesten Verdächtigten, Auslieferung von Verdächtigten und Beschaffung von Beweismaterial gewandt.

Von dem Ergebnis dieser Erhebungen wird der Fortgang und die Eileigung der Verfahren abhängen.

Kampfe für die Kapp-Putschisten.

Ein Strafmaß für die am Kappputsch und der Kappbewegung im Ruhrgebiet beteiligten Personen, soweit sie lediglich politischer Vergehen beschuldigt sind, steht bevor. Wie die Blätter hören, ist eine solche Amnestie Gegenstand von Verhandlungen zwischen Regierung und Parteien. Die Parteien des Reichstages legen Wert darauf, wenn möglich das Amnestiegesetz noch in diesem Tagungsabschnitt fertigzustellen.

BergarbeiterSolidarität.

Der Bezirk Saarrevier des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands (sogenannter Alter Verband) und der Verband der Bergarbeiter Lothringens haben einen Kartellvertrag abgeschlossen, der bezweckt, eine enge Verbindung zwischen den beiden Organisationen herzustellen, indem sich die beiden Verbände fortlaufend über alle Ereignisse in ihrem Gebiet unterrichten, sowie einander hilfsreich bestehen, soweit dies nach den freigewerblichen Prinzipien und nach ihren Statuten möglich ist. In Paragraph 4 des Vertrags heißt es: Der Verband der Bergarbeiter Lothringens verpflichtet sich, da er in ein französisches Arbeiterpreise und im französischen Parlament Einfluß besitzt, nach bestem Können die beruflichen Interessen der Saarbergarbeiter gemäß den internationalen Grundsätzen mit zu vertreten.

Ausland.

Wien, 30. Juli. Nach einer Meldung des Wiener Korrespondenten ist gegen den Arbeiterführer Fischer, der seinerzeit für Deutschland bestimmtes ungarisches Obst beschlagnahmte, die polizeiliche Untersuchung wegen des Verdachts der Erpressung bezw. der öffentlichen Gewalttätigkeit eingeleitet worden. Die Erhebungen ergaben nämlich, daß Fischer am 14. und 15. Juli für Deutschland bestimmte Obstsendungen eigenmächtig verladen ließ. Er wollte einige Tage später für Polen bestimmte fünf Waggons Zitronen beschlagnahmen, was aber polizeilich verhindert wurde. Wechseltig wurde die Enthebung Fischers als Delegierter des Reichsarbeiterrats bei der Obsthalle beantragt. Fischer ist in einer anderen Angelegenheit auch des Kettenbuchs verdächtig.

Paris, 29. Juli. Wie verlautet, werden Lloyd George und Millerand gegen den 15. August eine neue Zusammenkunft ähnlich der von Boulogne haben.

Moskau, 30. Juli. Ewgen Bafcha, der ehemalige türkische Generalkonsul, von dem seit Monaten nichts Zuverlässiges mehr gehört wurde, richtete aus Moskau an den bekannten amerikanischen Journalisten Karl von Wiegand ein längeres Schreiben, das über seine Zukunftspläne interessanter Aufschlüsse gibt und die schärfste Kampfansage des mohamedanischen Nationalismus an England und dessen Gewalttätigkeit darstellt.

Berlin, 30. Juli. Der Reichstag hat gestern das Gesetz über die Aufhebung der Gerichtsbarkeit in zweiter Lesung angenommen. In der dritten Lesung kam es wegen der schwachen Mehrheit des Hauses nicht. Bei der nun folgenden Beratung des Reichstages lud bei der Position „Etat des Reichspräsidenten“ Abg. Bogtberg den Vorschlag ab, den die Unabhängigen gegen den avancierten „Genossen“ Reich Ebert haben. Noch schlimmer wurde es, als man zu dem Etat des Reichspräsidenten kam. Hier bejahen die Unabhängigen „Hilfe von Reichspräsident der Massenmüllis in unserem Klassenhaat“ zu erklären. Justizminister Deland erwidert in gleich kräftiger Weise, was einen Mutandbruch auf den anderen bei den Unabhängigen auslöste. Mittlerweile war es 1/2 Uhr geworden und es wurde die Aufhebung der Gerichtsbarkeit, um mit den Beratungen fertig zu werden, am Samstag auf die Tagesordnung gesetzt.

Glosser der französischen Militärmision in Warschau. Paris, 29. Juli. Die Regierung hat den ersten Bericht der französischen Mission in Warschau erhalten. Es heißt darin: Die Lage in Polen sei nicht durchaus versprochen, doch lasse sich Bismut schwer von der Notwendigkeit überzeugen, daß man Ordnung und Methode in der militärischen Operation bringen müßte. In den französischen politischen Kreisen habe man schon jetzt den Eindruck, daß die Verhandlung zwischen Polen, Sowjet-Rußland und den Alliierten zu einem Erfolg führen werden. Unter diesen Bedingungen sollten die Alliierten Polen ihre volle Unterstützung leisten. Im übrigen würden die gegenwärtigen Ereignisse ohnehin dazu zwingen, selbst wenn die Alliierten nicht wollen, jegliche militärische Hilfe zu gewähren sobald die Volkswirtschaft den Nerven überfordert haben würden.

Die Londoner Konferenz.

Zur russischen Frage sagte Lloyd George, die englische Regierung sei jetzt im Besitz der Ansicht der italienischen Regierung, die durchaus mit dem Standpunkt der englischen Regierung übereinstimme. Die Alliierten hätten sich über den Fortschritt der Antwort geeinigt, die von der englischen Regierung an die Sowjetregierung abgehandelt werden sollte. Lloyd George betonte, daß das Einverständnis reif sei. Die Antwortnote lautet folgendermaßen: Die englische Regierung ist jetzt nach Beratung mit ihren Alliierten in der Lage, folgende Antwort auf Tschitscherins Telegramm vom 27. Juli zu senden: Die englische Regierung ist jetzt unter der Voraussetzung, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Sowjetrußland und Polen bevorsteht, ihren Alliierten vor, an einer in London abzuhaltenden Konferenz, auf der auch die Sowjetregierung vertreten sein wird, teilzunehmen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Donnerstagsgedanken.

Sturmwind aus einer andern Welt.

Als der Krieg ausbrach, kam er über uns nicht nur wie eine ungeheure Erschütterung, wie ein furchtbares Schicksal, sondern auch wie eine göttliche Ermahnung und eine Aufforderung.

Abzugspreis:
die einbändige Zeit, aber deren Raum 60 J. bei Kustantstellung durch die Gesellschaft 46 J. extra.
Bestandteile A. 1.24 bei größeren Aufträgen entsprechend. Rabatt, bei 1. Falle des Nachrückens hinfällig.
Schluß der Anzeigen Annahme zugewendet.
Fernsprecher Nr. 4.
Für tele. Aufträge wird Feinnettel Gewährt übernommen.

Wann.
ng
en 1. August
müßte
en in Gerät
h).
einweihung.
u. Turnspiele
Böner unserer
usichuf.
en.
ung.
Freunde und
ti 1920
feier
in Pflanzweil
e, dies als per
zu wollen.
Pflanzweil,
Blatten.
rennach.
Urkunden
me
ren, Radfahrer-
e, Landwirtschafts-
vereine, Geflügel-
vereine usw.
mit Tertelndruck
ukerei,
t zur Verfügung
rkenfeld,
mpfehlende Er-
platten,
holz-Böden.
in
tten, sowie
ersteinen,
Grabsteinen
neue Muster.
eisel,
en-Reklame in
ndiger denn je,
wird ohne sie den
erreichen, ge-
vergrößert wer-
ohne Reklame.



Eden Ach niemals
 über die Truppen
 Tücken haben auf
 ritten und sind ent-
 weder
 in die Truppen
 Tücken haben auf
 ritten und sind ent-
 weder
 in die Truppen
 Tücken haben auf
 ritten und sind ent-
 weder

aus Moskau mit dem Datum des 19. Juli. Wir haben die
 Besetzung Ostwieck eingenommen und Befestigung gemacht. Wir
 verfolgen den Feind weiter in der Richtung auf Varnsdorf. Im
 Gebiet von Qualstod haben unsere Truppen verschiedene Ge-
 fechtspunkte eingenommen. Der Feind leistet schwachen Wi-
 derstand. In der Gegend von Tarnopol kam es zu einem Ge-
 fecht. Wir haben den Sereth überschritten.
 Lemberg, 30. Juli. Die russischen Vorhutten sind in meh-
 reren Kolonnen in Galizien eingedrungen. Die Rote Kavalle-
 rie näherte sich Lemberg. Die Stadt ist von den Polen geräumt.
 Am Mittwochabend hat bolschewistische Kavallerie zwischen
 Brody und Tarnopol mit erheblichen Streitkräften den Ue-
 bergang über den Sereth vollzogen.
 Kasel, 30. Juli. Der 'Warschauer Kurier' meldet: Die
 Besetzung Warschau und die umliegenden Zonen wurden als
 Operationsgebiet erklärt. Eine bolschewistische Armee nähert
 sich südlich Grodno und Bialystok dem Bug und bedroht War-

schau. Die Regierung trifft Vorbereitungen, ihren Sitz von
 Warschau nach Kattich zu verlegen.
Sonntagsplauderei
 Die Polen sind sehr impulsiv. — Sie handeln toll und den-
 ken schief. — Sie lähnen sich frech, gebts ihnen gut. — Froh-
 locken voller Uebermut. — Gebahren sich als große Herren —
 Und fucheln mit dem Säbel gern — Gebts ihn aber schlecht
 o je! — Da stöhnen sie gleich ach und weh. — Und winseln
 werden klein ganz klein — Und fieden schnell den Säbel ein.
 — Vom Russenbeer geht hart bedroht. — Sind wieder zahm
 sie devot — Und fuchen schnell um Frieden nach. — Denn
 frevelsch ihr Dänel brach! — Charakterlos ist der Polak!
 — Trau, Deutschland, nimmer diesem Vad! — — Versammelt
 aus ganz Deutschland war — In Stuttgart der Friseur Schar.
 — Allda berieten ernst und kramm — Die Meister vom Kaiser-
 seug, Ramus — Und von der Scherre über viel. — Was ihnen

ihnen wünschenswertes Ziel. — Sie kamen alle überein: —
 Der Sonntag solle Ruhetag sein — Auch für den Herrn Ver-
 schönerungsrat — Im ganzen Reich, in jedem Staat. — Ganz
 ruba soll der Geschäftverkehr. — Gebräncht werd kein Lächeln
 mehr. — Kein Wäpdelein Sonntags mehr frisiert. — Kein
 Mann und Jüngling mehr rasiert. — Mit Stoppeln laufe da
 herum — Das ganze Männerpublikum! — — Viel Leute ha-
 ben jetzt den Mut — Einberzugeben ohne Dut — Zum Teil
 aus weiser Sparsamkeit — Weil Dettel aller Sorten heut —
 Abschreckend hoch im Preise stehn. — Zum Teil auch weil fürs
 Wohlbergeh — Der freie Kauf sich sehr bequält — Der Schä-
 del so ganz unbeschwert — Von Füll, von Seide oder Stroß
 — Fühlt sich besonders wohl und froh. — Die neue Mode
 ohne Dut — Ist billig, zweckmäßig und gut. — Auch fördert
 sehr sie die Kultur — Der schmucken weiblichen Frisur. —
 Jedoch den Hutverkäufern droht — Durch sie viel Aerger, Jörn
 und Rot!

In dem Geschäft des Wilhelm Reiser, Knopfmacher
 in Oßershausen, ist die
Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 In Iggelösch ist die
Seuche erloschen.
 Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiemit für
 Iggelösch aufgehoben.
 Neuenbürg, den 31. Juli 1920. **Oberamt:**
 Rilling, W.

Bekanntmachung.
Pferdemärkte betr.
 Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern werden
 die Pferdemarkte in Pforzheim wieder
 regelmäßig abgehalten.
 Der erste Markt findet am
Montag, den 2. August ds. Js.
 statt.
 Personen und Tiere aus Sperrbezirken sind von
 dem Besuch des Marktes ausgeschlossen.
 Pforzheim, den 30. Juli 1920.
Das Bürgermeisteramt.
 Neuenbürg.

Einen großen Transport erstklassiger, harter
Läufer Schweine
 hat preiswert zu verkaufen
Karl Scholl zur Traube,
 Schweinehändler.
 Es sind beständig bei mir Läufer Schweine zu haben.
Empfehlung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich im
Anfertigen sämtlicher Sattler-Arbeiten,
kompletter Geschirre, sowie auch
einzelner Geschirrtteile.
Tobias Zundel, Sattlermeister,
 Dillstein, Hirzauerstr. 91.

Delsamen-Lohnschlägerei.
 Die Delsfabrik von Aug. Reichert & Cie.
 Nachf., S. m. b. H. in Nagold, übernimmt Roh-,
 Reps- und Leinfaat von Selbstzeugern zum
 Schlagen im Lohn in den von der Behörde erlaubten
 Mengen gegen Geläubnischein.
 Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen
 ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und
 eine gute, haltbare Qualität Speiseöl bei mäßiger
 Verrechnung zuzusichern zu können.
 Die Fabrik stellt aus Reps ein Speiseöl her, dem
 durch Raffination der herbe Weigelschmied vollkommen
 genommen ist, so daß das raffinierte Öl ohne weitere
 Behandlung zu Salat-, Koch- und Backzwecken bei jahre-
 langer Haltbarkeit sich vorzüglich eignet und auch schon
 in weitesten Kreisen Anerkennung und Verkauf ge-
 funden hat.
 Ab 2. August werden nachstehende Rüge der Linie
 Nagold-Altensteig an Werktagen nach Bedarf bei der
 Delsfabrik anhalten.
 Nagold Hauptbahnhof ab 8.10
 " " " " " " " " 12.40
 Altensteig " " " " " " " " 9.18
 " " " " " " " " 3.00
 Es wird gebeten, sich mit Rückfahrkarten zu
 versehen.

Sirsa u.
 Habe einen Transport extra schwerer
Läufer Schweine
 zu verkaufen. Die Tiere sind garantiert seuchenfrei und
 aberamtstierärztlich untersucht.
Gustav Judreata.

Billige Schuhwaren.
 Für sämtliche Schuhwaren habe ich
 den veränderten Verhältnissen der heut.
 Marktlage entsprechend die Preise auf
 Schuhwaren bester Qualität noch weiter
herabgesetzt, und halte mich bei Be-
darf bestens empfohlen mit der Zusicherung reeller,
guter Bedienung.
 Hochachtungsvoll
Hermann Lutz, Wildbad,
 Wilhelmstraße Nr. 117.

Anmöbliertes
Zimmer,
 heizbar, zu mieten gesucht.
 Best. Angebot an die hiesige
 Arbeitslehrerin Frä. Daub, Ge-
 meindehaus.

Echte amerikanische
 beschlagnahmefreie
Zigaretten
 Chesterfield Millie 520. A
 echte tskl. Murad 625. A
 (die so seltsame Riesenzigarette), Manoli, Wall-
 ruh, Baischari zum
 Fabrikpreis u. Robatten.
übers. Rippentabak,
 100 Gramm A 3.40
 incl. Steuer.
Ch. Schmid & Sohn,
 Tabakwarengroßhdlg.,
 Wildbad, Fernruf 85.
 Postfach 21 185 Stuttgart.

Bis 1. Januar 1921 werden
 an Selbstgebräucher
25000 Mk.
 auf erste Hypothek ausgeliehen.
 Herrschaftsbezugs. Anfrö-
 gen unter N. B. 75 an die
 Geschäftsstelle d. Zeitung zu
 richten. Vermittler verboten.
 Kenbach.

Eine
Ziege
 hat zu verkaufen
Karl Frey, Goldarbeiter.

Herren
 decken
 ihren Be-
 darf in hygienischen
 Artikeln, Gummi-
 Waren, Spritzen,
 Suspensorien in der
 Sanitäts-Abteilung
 der Med.-Drogerie
Huthheimer, Pforzheim.
 Nur Herren-Bedienung!

Säcke! Säcke!
Frucht- und Mehl-Säcke
 in guter Qualität zu äußerstem Preise bei
Eduard Gausch, Pforzheim-Brödingen.

Kräftiges, solides, ehrliches
Mädchen,
 in Küche und Haus erfahren,
 bei gutem Lohn, bester Behand-
 lung und Kost in besserem Haus
 zu 2 Personen sofort oder
 1. August nach Herrnsalb
 (sonst Würzburg) gesucht.
 Briefl. Angebote an
Emma Otto, Herrnsalb,
 O. Kullenmühle, Haus Laifner.

Mädchen gesucht,
 in ein Einfamilienhaus, bei
 hohem Lohn, e. gesund., nicht
 unter 23 Jahren, das gut
 kochen kann, 2. Mädchen vor-
 handen.
 Frau Fabr. W. Heinemann,
 St. Georgen, Schwarzwald.

Suche zum sofortigen Ein-
 tritt ein
Dienstmädchen
 für Landwirtschaft, welches mel-
 len kann. Angenehme Stell-
 ung direkt an der Stadt.
August Bollmer,
 Rehenhof-Gmünd.

Gummiwaren
 Spülapparate, Frauen-
 tropfen und
 ähnliche Frauenartikel.
 Antisepten erbeten Sanitätsbüro
Hausinger Dresden 107, am See 37.

Bei Rheumatismus,
 Licht, Gliederreizen, Steifheit
 der Gelenke, Gliederlähmung
 gebrauche man Dr. Felsch's Rosen-
 stengelspiritus als Einreibungs-
 u. Massagemittel seit altersher
 angewandt. Flasche A 7.50,
 Versand
 Grüne Apotheke Erfurt 721.

Leberflecken-Warzen
 entfernt restlos Reichspat. sonst
 Geld juräd. A 10 und
 Porto.
 Sanitas-Depot, Halle/Saale 246 h.
Walzschotter
Fließschotter
Theodor Straub, Schotter-
werk, Euzberg.

Zahn-Praxis
Hermann Engelbrecht,
Schömburg,
 Lindenstr. 187, l. neben der Kirche.
Sprechstunden von 9-12 Uhr morgens
 von 3-6 Uhr abends.
Auch für Krankenkassen!

Erstklassige
Einstell Schweine.
 Infolge günstigen Einkaufs biete ich frei-
 bleibend an
 6-8 Wochen alt A 240-260,
 10-12 " " A 280-320.
 Sämtliche Schweine sind geimpft gegen Rotlauf und
 unterliegen keiner Quarantäne mehr.
 Bestellungen können telefonisch bei mir **Nr. 8 Groß-**
ingerdöheim oder bei **Karl Kaiser, Neuenbürg,**
Telephon Nr. 18, gemacht werden.
Eugen Kappold,
Schweinehandlung, Großingersheim.

Betten, Bettfedern
Bettbarchent,
 83 cm und 130 cm breit, einfarbig, rot und blau-weiß
 gestreift, zu ermäßigtem Preise bei
Eduard Gausch, Pforzheim-Brödingen.

Radsfahrer! Achtung!
 Empfehle
prima Fahrrad-Gummi
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reparaturen prompt
 und billig.
Eugen Müller, Birkenfeld,
 Telefon Nr. 18.

Trocken-Anlage
 zum Trocknen von Obst, Gemüse etc. steht zur Lohnnutzung
 in kleinen und großen Quanten für jedermann zur Verfügung.
P. Phil. Schneider, Pforzheim,
 Westliche Nr. 188, Telefon Nr. 3187.
 Annahme täglich von 11-1 und 3 bis halb 5 Uhr.

Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartnmöbel
 Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
 empfiehlt
Wilhelm Broß, Pforzheim,
 Ecke Ferrenner- u. Baumstr. 17.

Zahnpraxis Schömburg
Liebenzellerstr. 167.
Sprechstunden:
 Werktags von 9-12 und 2-5 Uhr.
Streng gewissenhafte Behandlung.



Dennach, den 30. Juli 1920.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- u. Schwieger-vater

Friedrich Kübler

heute früh sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Katharine Kübler.**

Jacob Döhner mit Frau **Kuna**, geb. Kübler.

Marie Göhn, Witwe, geb. Kübler, mit Kindern.

Beerbigung: Sonntag nachm. 1/2 Uhr in Dennach.

Engelsbrunn, den 30. Juli 1920.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubeforgte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Karoline Späth,

geb. Junt,

heute morgen 8 Uhr im Alter von 58 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten:

Der trauernde Gatte: **Friedrich Späth.**

Familie Schilling.

Familie Fried. Späth, Engberg.

Familie Delschläger.

Der Sohn: **Gustav Späth** u. seine Braut **Kuna Kufner.**

Die Beerbigung findet am Sonntag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr, statt.

Gräfenhausen, den 30. Juli 1920.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Margarete Burkhardt, Witwe,

geb. Wenz,

im Alter von 69 Jahren heute früh 10 Uhr unerwartet sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerbigung findet am Samstag nachmittags um 1/3 Uhr statt.

Hermann Schmid, Reg.-Baumeister, Architekt.

Büro für die gesamte Architektur.

Wildbad, Telefon 85.

Gustav Kohler, Maschinenfabrik und Mühlenbau - Anstalt,

Talmühle, O.-A. Calw,

Telefon Nr. 2 Teinach Station,

empfiehlt sich zur Ausführung zeitgemäßer

Mühlen-Neu- und Umbauten.

Kurzfristige Lieferung sämtl. Mältermaschinen in erstklassiger, neuzeitlicher, bewährter Ausführung. Fachmännische Beratung durch mein Ingenieur-Büro. Ausführung von Plänen und Kostenvoranschlägen. Moderne Bauart in Wasserkraftanlagen in Holz- und Eisenkonstruktion. Turbinenanlagen. Sämtliche Mällei-bedarfsartikel zu Konkurrenzpreisen. Reparaturen jeder Art zu billigsten Tagespreisen.

Spezialität:

Sichter in Chasseurform, eigener bewährter Konstruktion.

Stadtpflege Reuenbürg. Am Dienstag, 3. August ds. J., vormittags 8 Uhr, werden auf dem Rathaus öffentlich versteigert:

317 Bauftangen Ia, 121 Bauftangen Ib und 28 Bauftangen II. Klasse vom vorderen Hagenberg. Stadtpfleger Gflich.

Reuenbürg.

Einen gebrauchten

Blüsch-Diwan

hat zu verkaufen.

Frau Oberpostsekretär Luq, Pforzheimerstr. 17.

Bäijhe-

Annahmestelle

für die Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Reuenbürg,

Alte Pforzheimerstraße 19.

Ottenhausen.

Faße zirka 400 Liter

Most

zu verkaufen.

G. Schmid, Schuhmacher.

Engklösterle.

Ein gut erhaltenes

Einspanner-

Ruhwägle

hat zu verkaufen.

G. Reutshäler.

Ihre Verlobung zeigen an

Frieda Wildemann

Friedrich Ruff

Bernbach

Moosbronn

August 1920

Turnverein Schwann.

Einladung

zu der am Sonntag, den 1. August stattfindenden

25jährigen Jubiläumsfeier

verbunden mit Einzelwettkämpfen in Gerät und Sportübungen (Beginn 7 Uhr).

Nachmittags Festsung zur Bläseinweihung. Festrede. Anschließend Schauturnen u. Turnspiele mit Preisverteilung um 6 Uhr, anschließend

= Tanz. =

Diesu laden wir Freunde und Gönner unserer Sache höflich ein.

Der Festausschuß.

Ein vorzügliches Hühneraugen-

Mittel ist „CornUA“. Gehällich in den Feisurgeschäften W. Krayer, Reuenbürg u. August Walther, Herrenalb.

Nur noch einige Tage

dauert unser Schuhverkauf.

Neu eingetroffen sind:

- Ia. Herrenstiefel, schwarz 145 Mt.
- Ia. Herrenstiefel, farbig 150 Mt.
- Ia. Herren-Lourenstiefel 150 Mt.
- Ia. Frauenstiefel verschiedener Art 100 Mt. 160 Mt.
- Ia. Halbschuhe für Herren und Damen aller Arten v. 85-145 Mt.
- Ia. Kinderstiefel von 35-95 Mt.

Der Verkauf findet in der Mofermühle statt täglich von vormittags 9-1 Uhr und von nachmittags 3-6 Uhr.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsauschuß Pforzheim.

Künstliche Glieder, Apparate, Schuhwaren aller Art nach Mass

orthopädisch und normal in schwarz und farbig

fertigen rasch und erstklassig

Orthopädische u. Ersatzglieder-Werkstätten Lehrbetrieb Pforzheim

Kronprinzenstrasse 33

Fernsprecher 3161.

NB. Es werden auch sämtliche Reparaturen ausgeführt.

Turnverein

Reuenbürg.

Zum Besuch des Turnfestes in Schwann am morg. Sonntag werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreich zu beteiligen. Abmarsch vom Lokal 1/21 Uhr. Der Vorstand.

Sporthaus W. Kuntze,

Pforzheim, Kronenstr. 3, empfiehlt:

Turner-

Jaden, Hosen, Gürtel,

Schuhe, Faustbälle,

Lamburins,

Tennis-

Schläger, Pressen, Bälle,

Schuhe,

Fußball-

Stiefel, Hosen, Trikots,

Bälle, Stuhlen,

Abzeichen,

Schwimmer-

Anzüge für Damen-

und Herren,

Athleten-Trifots,

Sämtliche Sportartikel,

nur gute Qualitäten,

Reparaturen

in allen Artikeln werden

prompt erledigt.



Alle Musik-

Instrumente für Haus und Dreher von den einfachsten

Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zuhör-, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Carl, Großhandel und Einzelverkauf Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Kloster Kieboldsch - Kapelle)

Billiges Angebot

in neuen und gebrauchten Möbeln, ganze Einrichtungen und Einzelmöbel, Betten, Patent- u. Polster-Rühle, Federbetten u. Matratzen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Büttel, Schreibtische, Pfeilerstühle und anderes.

Schöttle, Pforzheim, Kronenstr. 18, Telefon 2165, Pforzheim.

Fleißiger Mann zum Verkauf von

Säcken

bei gutem Verdienst sofort gesucht. Angebote unter Nr. 13 an die Enztalergeschäftsstelle.

Gottesdienste in Reuenbürg

Sonntag, den 1. August 1920 (8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest.)

10 Uhr Predigt (Wdm. 10, 2-11; Heb 3:7).

12 Uhr Christenlehre (Kathol. Stadtpfleger Dager). Die Bibelkunde am Mittwoch ruht wegen Schulfest.

Katholisch. Gottesdienst in Reuenbürg

Sonntag, den 31. Juli 1920, 7-1/2-1/8 Uhr abds. Beichtgelegenheit.

Sonntag, den 1. August 1920, 1/8 Uhr morgens Beichtgelegenheit, 1/8 und 1/8 Uhr Austeilung des hl. Kommunion.

1/8 Uhr Predigt und Kant. 1/8 Uhr Christenlehre u. Andacht. An den Festtagen ist der Gottesdienst während der Schulfestzeit um 7 Uhr früh.

Am Dienstag um 7 Uhr ist der gestiftete Jahresfest für die Pforden der Familie Kuntze.

